

V.

Die Involutio im arabischen Schriftwesen.

Von

Joseph Karabacek,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Unter Involutio verstehe ich einen graphischen Vorgang, welcher darin besteht, dass in zwei aufeinanderfolgenden Wörtern gleichlautend zusammenstossende Buchstaben oder Silben einmal geschrieben und zweimal gelesen werden, wodurch eine versteckte Zusammenziehung der beiden ungekürzten Wörter stattfindet. Es kann umgekehrt auch geschehen, dass die nichtpunktirten Buchstabenelemente eines Wortes zweimal gelesen, zwei verschiedene sinnentsprechende Wörter geben. Ulrich Friedrich Kopp hat die beiden ersterwähnten Erscheinungen zunächst in lateinischen Texten festgestellt und hiefür mit dem Satze ‚atque eadem ratione in libris quoque manuscriptis literas, quin etiam integras syllabas, in aliis involutas esse etc.‘ den zutreffenden Ausdruck gefunden. Allein seine Exemplificationen sind nicht mit der nöthigen Schärfe abgegränzt.

Involutio-Beispiele sind: CVIVS für CVI IVS (Inscription), necesset für necesse esset, foreceperint für fore receperint, presenteste für praesente teste (Manuscript der florentinischen Pandekten);¹ ferner ad comparationemali für comparationem mali (Veron. Palimps., ca. saec. VIII)² u. a. Dagegen enthält CVIVSVS für CVI IVSSVS (Kopp, l. c. 184) nur eine Involutio, sodann eine vereinfachte Schreibung (Haplographie) innerhalb desselben Wortes, und VIRTVS IN AMO VIVET (Kopp, I, 185),

¹ Kopp, Palaeographia critica, I, 184, 186.

² Mon. graph. I, 2; vgl. auch I, 3.